



Pressemitteilung

Fließende Räume

Karten des Donauraums 1650-1800

Das Generallandesarchiv Karlsruhe präsentiert vom 5. Juli bis 27. Oktober 2017 die Ausstellung *Fließende Räume. Karten des Donauraums 1650-1800*. Sie zeigt vielfach erstmals ausgestellte Karten des Generallandesarchivs aus der Zeit der Türkenkriege und der habsburgischen Eroberung Südosteuropas, vor allem aus der Zeit des „Türkenlouis“, des Markgrafen Ludwig Wilhelm von Baden-Baden. Die Ausstellung lädt dazu ein, ein Stück „unbekanntes Europa“ zu entdecken. Denn Südosteuropa war nicht nur militärisch umkämpft, seit dem 18. Jahrhundert wurde es für viele Auswanderer aus dem deutschen Südwesten zu einer neuen Heimat. Landkarten schufen dabei durch ihre Bildwelten einen gemeinsamen europäischen Erfahrungsraum.

Die Ausstellung zeigt anhand von 70 wertvollen, vielfach erstmals ausgestellten Stücken die Entwicklung der Kartografie des Donauraums von 1650 bis 1800. Grundlage der Präsentation bildet die umfangreiche Sammlung von Karten und Plänen, die von den badischen Markgrafen zu militärischen Zwecken angelegt worden war. Stücke aus der Sammlung des Tübinger Instituts für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde und privater Leihgeber aus dem In- und Ausland bereichern diese einmalige Schau.

AUSSTELLUNG
5. JULI BIS 27. OKTOBER 2017

FLIESENDE RÄUME
KARTEN DES DONAURAUMS
1650-1800



Mit der „schönen blauen Donau“ verbinden wir spätestens seit dem Walzer von Johann Strauß eine europäische Landschaft, deren Zentren Wien und Budapest zugleich Mittelpunkte des Habsburgerreichs bildeten. Das war nicht immer so: Erst in den militärischen Auseinandersetzungen mit den Osmanen wurden im 18. Jahrhundert weite Teile Südosteuropas für den Kaiser erobert. Als „Türkenlouis“ erwarb sich Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden-Baden, Oberbefehlshaber der Truppen, militärischen Ruhm. Doch erst die Werke von Kartografen brachten die unbekanntenen Landschaften ins Bild und erschufen so neue Regionen. Die Donau war das verbindende Element, das die im Zug der Türkenkriege erworbenen Gegenden zu einem einheitlichen europäischen Raum verknüpfte. In subtiler Weise legitimierten die neu geschaffenen Donaukarten herrschaftliche Ansprüche und kulturelle Abhängigkeiten. Es war nicht

zuletzt die „Macht der Kartografen“, die den Donauraum erfand.

Kontakt: Dr. Peter Exner, Landesarchiv Baden-Württemberg, Generallandesarchiv Karlsruhe, Nördliche Hildapromenade 3, 76133 Karlsruhe, Tel.: 0721/926-2287, Mail: peter.exner@la-bw.de